

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ausführlicher wurde dazu aus Paris gemeldet: „Die Beschießung von Saint-Denis durch einen deutschen Flieger richtete großen Schaden an. Der Bombenregen fiel etwa eine Viertelstunde lang nieder. Alle Bomben explodierten und rissen Löcher von anderthalb Metern Durchmesser und 60 Zentimetern Tiefe. Das deutsche Flugzeug hielt sich ständig sehr hoch. Augenzeugen versichern, daß es keine Taube, sondern ein Flugzeug von ähnlichem Modell wie die französischen Eindecker war. Andere erklären, zwei Flugzeuge gesehen zu haben. Als es sich anschickte, die Richtung nach Paris einzuschlagen, erhob sich ein französischer Flieger mit der Absicht, den deutschen Flieger zu bekämpfen. Dieser änderte darauf plötzlich die Richtung, beschrieb einen Bogen und wandte sich den deutschen Linien zu. Er wurde von einem kleinen französischen Flugzeuggeschwader verfolgt.

14. Mai 1915.

Meldung der deutschen obersten Heeresleitung: Die Insassen eines bei Hagenau zum Landen gezwungenen französischen Doppeldeckers wurden gefangen genommen.

Die amtliche Kriegsberichterstattung der Franzosen und Engländer

Die Art, wie die französische Heeresleitung seit Beginn des Krieges in ihren alltäglich zweimal, mittags 3 Uhr und nachts 11 Uhr, erscheinenden Tagesmeldungen amtlich über die Kriegssereignisse berichtet, hat allmählich bei allen ernster denkenden Beurteilern der Kriegslage peinlichste Enttäuschung hervorgerufen. Um dem französischen Volk, den Verbündeten und den Neutralen die wahren Vorgänge zu verheimlichen, um keine Entmutigung und Enttäuschung aufkommen zu lassen, wurden die unbedeutendsten örtlichen Erfolge als bedeutsame Siege ausgegeben oder Ortschaften als erobert bezeichnet, die stets im festen Besitz der Franzosen waren. Ließen sich Mißerfolge, wie z. B. die Niederlagen bei Opern Ende April 1915, nicht beschönigen, so wurde die Wahrheit mit Redewendungen umschrieben, für die der Satz: „Taktisch haben wir keine Niederlage erlitten“, charakteristisch ist (in dem Gesamtbericht des französischen Generalstabs über die Zeit vom 22. April bis 6. Mai 1915).

Die deutsche oberste Heeresleitung sah sich wiederholt veranlaßt, derartige amtliche Lügenmeldungen offiziell richtig zu stellen; so vor allem den französischen Bericht über die Ergebnisse der Frühjahrsoffensive zwischen Maas und Mosel, der zusammen mit der Berichtigung bereits auf den Seiten 76 bis 83 veröffentlicht worden ist. Die weiteren amtlichen deutschen Richtigstellungen folgen nachstehend:

2. Februar 1915.

Die französischen amtlichen Berichte über die Kriegssereignisse enthalten in letzter Zeit geradezu ungeheuerlich zu unseren Ungunsten entstellte, zum Teil auch völlig frei erfundene Angaben. Natürlich verzichtet die deutsche oberste Heeresleitung darauf, sich mit derartigen Darstellungen im einzelnen zu befassen. Jedermann ist in der Lage, ihren Wert an der Hand der amtlichen deutschen Mitteilungen selbst nachzuprüfen.

6. Februar 1915.

Hauptsächlich von englischer, aber auch von französischer Seite wird fortgesetzt die Behauptung wiederholt, daß die Deutschen gewissermaßen zur Feier des Geburtstags Sr. Maj. des Kaisers Vorstöße in großem Stile inszeniert hätten, die sämtlich mit schweren Rückschlägen für uns endeten. Daß diese Behauptung in heimtückischer Absicht einfach erfunden ist, beweisen unsere amtlichen Berichte über die Ereignisse an den in Frage kommenden Tagen. Solche Kampfesweise kann natürlich auch nicht die Person des Kriegsherrn berühren. Die deutsche Heeresleitung möchte aber nicht unterlassen, sie in ihrer Erbärmlichkeit vor aller Welt an den Pranger zu stellen.